

f. Titelverleihung. Bundesbahninspektor Josef Hamerle, Gemeinderat und Vorstand der Gewerkschaft christlicher Eisenbahner Innsbruck, hat eben den Titel eines Oberinspektors erhalten.

f. Die Krankenversicherungsanstalt der Bundesangelegenheiten hat mit der Organisation der Ärzte für Innsbruck und Umgebung nunmehr einen Vertrag abgeschlossen, welcher mit 1. Juni l. J. in Wirksamkeit getreten ist. Das Verzeichnis der Vertragsärzte kann bei der Landesgeschäftsstelle, Hofburg, 1. Stock, während der Amtsstunden eingesehen werden. Die Mitglieder werden bei dieser Gelegenheit aufmerksam gemacht, daß bei Inanspruchnahme eines Vertragsarztes die vorgeschriebenen Druckformulare (Anzeigen und Rezepte) in allen Rubriken vollkommen ausgefüllt, zum Arzte mitzubringen, bezw. demselben vorzulegen sind.

f. Radlerzusammenstoß. Beim Landhaus sind gestern früh zwei Männer ineinander hineingefahren und gestürzt. Beide Fahrräder sind arg beschädigt, aber auch die Unvorsichtigen büßen schwer: Nasenbeinbruch und klaffendes Loch am Kopf.

f. Unfall am Patscherkofel. Auch am Patscherkofel kann man abstürzen. Am Sonntag wurde vom Schutzhause eine Frau herabgetragen und ins Spital eingeliefert. Infolge Losbrechens eines Steines war sie nur einen Meter tief gestürzt und erlitt Verletzungen an Kopf, Knie und Unterleib.

f. Beinbrüche. Ein nicht ganz nüchterer Student ist gestern mittags nahe der Gaswerkbrücke über die Böschung abgestürzt und brach sich den linken Fuß. — Ein Eiserer stürzte am Bahnhof über die Schienen und zog sich einen Bruch im linken Sprunggelenk zu. (Anzeiger)

f. Heimattag Innsbruck 1923. Anlässlich der Heimattagung vom 25. bis 29. Juli l. J. werden aus den österreichischen Bundesländern, aus Deutschland, vornehmlich aus Bayern, viele Gäste nach Innsbruck kommen, welche aus finanziellen und auch aus sonstigen Gründen lieber in Privatzimmern wohnen möchten. Der Verein für Heimatschutz in Tirol ersucht die Innsbrucker Bevölkerung, um den Wünschen vieler Gäste brüderlich entsprechen zu können und auch zum Danke für das freundliche Entgegenkommen, welches im Vorjahre die bayerischen Gastgeber den österreichischen Gästen zuteil werden ließen, dem Landesreferate für das Volksbildungswesen in Tirol, Hofburg, Privatzimmer zu billigen Preisen bekannt zu geben.

f. Entwichen und wiedergefangen. Gestern vormittags um Viertel nach 9 Uhr ist ein Untersuchungshäftling, der von einem Aufseher in das Krankenhaus geführt wurde, an der Ecke der Andreas Hoferstraße und Maximilianstraße der Begleitperson entwichen. Der Bursche lief in schnellstem Tempo durch die Andreas Hoferstraße und der Aufseher mit den Ruf: „Aufhalten! Aufhalten!“ hinter ihm her. Es gelang bald, den Ausreißer einzufangen. Er wurde wieder in Untersuchungsgewandnis gebracht und wird dort seinen Freiheitsdrang wahrscheinlich mit Einzelhaft oder Dunkelarrest zu büßen haben.

f. Der Verband erwerbstätiger katholischer Frauen und Mädchen feiert Sonntag, 17. Juni, sein 4. Stiltungsfest 7 Uhr früh in der Waisenhauskapelle, Museumstraße, hl. Messe mit Generalkommunion. Abends 8 Uhr Festversammlung im Arbeiterinnenheim, Jungstraße 107. Die Festrede hält Frau Nationalrat Olga Nudel-Zeynel aus Graz.

f. Verschiedene Betrügereien. Einem Magaziner in der Reichenauerstraße wurde von einem Pfannensficker ein neues Herrenfahrrad, Marke Bernol, herausgelockt. — Zum Schaden eines Kaufmannes in der Bahnhofstraße verübte ein Reisender aus Wien, namens Ignaz Altmann, verschiedene Betrügereien in der Höhe von ungefähr 1 Million Kronen.

f. In Bahnzügen abhanden gekommen. Auf der Fahrt Mattenbergrund hat eine Frau aus Kundl ein 14-farbiges Umhand und eine goldene Herrenuhrkette, bestehend aus sechs ellipsenförmigen, je drei bis vier Zentimeter langen Gliedern, verloren. Diebstahl ist nicht ausgeschlossen. — Während der Fahrt Basel-Buchs-Innsbruck-Salzburg hat ein Franzose aus Villedieu eine Kravattenadel in der Form eines vieredig geschliffenen Brillanten in Platinfassung im Werte von 3000 Francs verloren.

f. Herrenloses Gut. Im Hofraume Jungstraße 113 wurde ein Waffenrad am 11. d. z. aufgefunden. Das Rad dürfte von einem Diebstahl herrühren.

f. Einbrüche. Nach Ausbrechen eines Schlosses einer Bodenabteilung in der Kohlstattgasse wurden von der Wäschehänge mehrere Wäschestücke entwendet. — In der Nacht zum 12. d. M. wurden aus einem verperrten Pferdebestall ein Pferdegeschirr, einpännig, für Lauffuhrwerk, schwarze Lederzügel, halblederne Zugstränge und zwei graue gebrauchte Pferdebedecken gestohlen.

f. Frostschäden. Aus Mühlau wird uns berichtet: Wie in anderen Gegenden hatte auch hier der Frost Schaden angerichtet. Besonders in der Hallerau zwischen Mühlau und Hall hat der Frost auf den beiderseits der Reichsstraße gelegenen Fluren großen Schaden verursacht. Am meisten litten die Maisfelder, aber auch die Kartoffelfelder hatten stark zu leiden; die Kartoffel werden im Wachstum zurückbleiben. Der Mais ist vollständig ruiniert. Einzelne Maisfelder, auf denen die Pflanzen ganz zerstört sind, werden bereits umgeackert.

f. Beim Spielen verunglückt. Am vergangenen Donnerstag, den 7. Juni, ereignete sich beim Brantlbauer in Kranebitten ein schwerer Unglücksfall. Der fünfjährige Knabe August Alois, der dort auf Erholung weilte, spielte mit anderen Knaben in der Nähe einer Eisengasse. Die schwere Egge stürzte um, wobei ein Dorn dieses

Feldgerätes dem Jungen in die Schläfe drang und ihn völlig aufspießte. Herbeigerufene Hilfe konnte den Knaben erst durch Herausziehen des spitzen Eisenteiles aus seinem Kopfe aus der qualvollen Lage befreien. Der bedauernde Knabe erlag am vergangenen Samstag den schweren Verletzungen.

f. Die Hengstlichen. Aus dem Brigental erhalten wir folgende Zuschrift: Am 6. Juni brachte die „Volkszeitung“ einen Bericht über den Brigentaler Antlaffritt. Nun ja, wir wissen, daß die Herren „Genossen“ jedesmal in ein ängstliches Gewinsel ausbrechen, wenn ein paar Tiroler zu irgend einer Festlichkeit zusammenkommen. Beim Antlaffritt waren gar 150 Kerntiroler hoch zu Ross versammelt! Schrecklich zu sehen für ein „robes“ Auge! Besonders über uns Brinner Schützen sind die „Kohhäute“ entsetzt. Der famose Berichterstatter findet zwar, daß wir „kaum der Schule entwachsene Burschen“ seien, für die es besser wäre, wenn wir etwas lernen würden, statt uns im Gebrauch von Mordwaffen zu üben. Wir hätten gar nicht geglaubt, daß wir unter den hiesigen Genossen so wohlmeinende Freunde haben. Aber, meine teuersten roten Gönner, Ihr könnt ganz beruhigt sein, wir haben alle bereits genug gelernt und das Brot, zum Unterschied von anderen, auf ehrliche Weise zu verdienen und haben wirklich nichts nützlicheres zu tun, als uns mit unseren Stuben zu befassen, damit unsere althergebrachten Volksbräuche nur aus weiter Zeitungsferne, nicht aber in der Tat besiegelt werden können. Ant. Huber, Lehrer und Schützenhauptmann, Brinen i. T.

f. Treibriemendiebstahl. Aus Söll wird uns gemeldet: Nun haben die berüchtigten Treibriemendiebe auch bei uns einen guten Kauf gemacht. Sie haben aus der Säge des Sebastian Kaufmann einen fast 14 Meter langen Treibriemen gestohlen.

f. Glockenweihe in Kirchbühl. Von dort wird uns unter dem 10. d. geschrieben: Nun hat auch Kirchbühl seine Glocken wieder! Durch den Opferstimm aller Kreise wurde es möglich, dieselben zu beschaffen und hat die altbewährte Firma Grafmahr ein herrliches Geläute geliefert, weshalb am 10. Juni, von herrlichem Wetter begünstigt, durch den hochw. Herrn Weihbischof von Salzburg, Anton Keil, die Weihe stattfand. Am Vorabend war festlicher Empfang des hochw. Bischofs und der Glocken. Ein farbenprächtiger Zug bewegte sich vom Bahnhofsweg zur Pfarrkirche. Die Schulen von Kirchbühl und Bruchhäusl eröffneten den Festzug, denen dann die verschiedenen Vereine folgten. Den Festwagen voran schritten die Feuerwehrr Kirchbühl, die preisgekürzte Bundesmusikkapelle Kirchbühl und die Mitglieder des Glockenkomitees; daran reihte sich der Festwagen des hochw. Bischofs. Ihm folgten die Honoratioren, von denen erschienen waren Herr Bürgermeister Gruber und Herr Vizebürgermeister Kanzleidirektor Barth, sowie der bürgerliche Gemeindevorstand, die Vertretung der Schule und der Bergverwaltung, sowie die Chefs des Bahnamtes und der Perlmoser Aktiengesellschaft und die Genbarmerie. Dielem Zuge reichten sich an die festlich geschmückten Glockenwagen, auf denen symbolische Darstellungen gruppiert waren. Hinter den Glocken führten die Paten, und zwar Herr Rendl, Schöglbauer als Vertreter der Bauern für die große-Glocke, Herr Feuerfinger für die Gewerbetreibenden, Herr Verwalter Eichhaller für die Aktiengesellschaft der Perlmoser, und Herr Gemeinderat Glattinger für die Arbeiter. Der Vorabend schloß mit einem Ständchen auf dem Pfarrplatz. Festlich gestaltete sich der Weibetag selbst. Tausend fleißige Hände regen, helfen sich zu munterm Bund! Das galt auch hier! Alle Kreise der Bevölkerung ohne Unterschied haben sich in den Dienst der Glockenfestlichkeit gestellt und hat dieser Tag ein schönes Bild der Eintracht geboten. Besonders hervorgehoben soll werden das Entgegenkommen der Perlmoser A.-G., die die Montierung übernommen hatte, in deren Schmiede mit einem Wienenfleische gearbeitet wurde, der allein die so rasche und tadellose Aufmontierung ermöglichte; weiter hat die ausgezeichnete Bundesmusikkapelle unter der Leitung ihres tüchtigen Meisters Herrn Seywald dem Tage eine ganz besondere Feier verliehen und hat sie Proben der Einigkeit und Ausdauer abgelegt. Ebenso hat die Feuerwehrr von Kirchbühl und Kastengstatt ihren letzten Mann bis auf die letzte Stunde aufgebieten und haben ihre Ordner volle Arbeit gemacht. Der Tag wurde gekrönt durch den Auftrag der Glocken und durch ein bescheidenes Festmahl, welches die Festgäste beim Neuwirt zusammenführte. Leider konnte der hochw. Bischof nicht länger bleiben, da er wichtiger Angelegenheiten wegen nach Salzburg fahren mußte und wurde er unter den Klängen der Musik im Kraftwagen der Perlmoser A.-G. nach Wörgl geführt. Und nun Klängen die neuen Glocken vom Turme und verkünden Ruhm und Freude. Sie künden den Ruhm des Meisters, der sie gegossen; der durch seine prompte Lieferung ein tadellose Ausführung der alten Firma Grafmahr ein neues Ruhmesblatt errang. Sie künden den Opferstimm und Eintracht der Bevölkerung: Alle, alle haben ihr Scherflein dazu beigetragen, jeder nach seinem besten Können und Vermögen. Und wohl alle taten es ihrem Pfarrer zuliebe, der durch seine Güte und Menschenfreundlichkeit jedem ein Vater und Freund ist. Das kann auch zum Ausdruck in seiner Festrede anlässlich des Glockenmahles, wo er tief bewegt die Worte Schillers anführte: „Freude diesem Ort bedeute, Friede sei ihr erst Geläute.“ Und als gegen 3 Uhr nachmittags bereits die Glocken vom Turme läuteten, da füllten sich manche Augen mit Tränen, vor Freude! Mit den Kirchenlocken von Kirchbühl wurden auch die zwei kleinen Kapellenlocken von Bruchhäusl geweiht, denen Kinder Paten standen, denn Kinder haben dafür gesammelt. Und in festlich geschmücktem Wagen wurden sie nach der Weihe nach Bruchhäusl überführt. Einen würdigen Abschluß fand der Weibetag durch die

Aufführung der Cantate: „Das Lied von der Glode“, die auch diesmal bis auf das letzte Plätzchen ausverkauft war; die vierte Aufführung findet noch am kommenden Sonntag, den 10. Juni, 8 Uhr abends statt.

f. Die Landesfeier in Haiming. Von dort schreibt man uns: Das Herz-Jesu-Fest wurde in unserer Gemeinde in der feierlichsten Weise begangen und zwar in- und außerhalb der Kirche. Den Schluß der erhebenden Feier bildete die abendliche Höhenbeleuchtung, die als wirklich schön zu bezeichnen ist und vom Opferstimm der jugendlichen Männerwelt Zeugnis abgelegt hat. Sowohl die linke Talseite wie die rechte, war mit größeren und kleineren Vergewern beleuchtet bis hinauf an den beiderseitigen Hochtannen! Die besondere Aufmerksamkeit erweckte ein schön beleuchtetes Kreuz, das, wenn es höher droben gestanden wäre, talaufwärts und talabwärts geleuchtet hätte als passendes Sinnbild der Opferliebe vom hl. Herzen Jesu!

f. Glockenweihe in Flurling. Von dort wird uns unter dem 11. Juni geschrieben: Gestern hatten wir unsere Glockenweihe. Um 1 Uhr Glockeneinzug. Die fünf Glocken wurden jede auf besonderem reich geschmückten Wagen geführt. Die Musik eröffnete den Zug; ihr folgten die Komiteemitglieder (Obmann Hans Mair), die Gemeindevertretung und die Geistlichkeit. Darauf kam die kleinste Glocke Kinderglocke (Ton B), welcher die Kinder vorzogen; darauf kam die Vaternglocke (Ton A), begleitet von Bauern. Es folgte ihr die Marienglocke (Ton F), begleitet von den Jungfrauen. Nach dieser die Herz-Jesu-Glocke (Ton G), schon ein respektables Ding. Ihre Begleitung bildeten die Veteranen. Stolz und mächtig kam dann die Margarethen-Glocke (Ton C) mit den Schützen. Beim Triumphzuge begrüßte Hans Mair die Glocken, ebenso ein Schulmädchen. Hierauf wurden die Glocken auf den Kirchplatz geführt und zur Weihe aufgehängt. Die Musik sparte nicht mit frohen Märschen. Es folgte dann die Festpredigt des hochw. Herrn Pfarrers Firanel von Mieming, markig in Gedanken und Stimme. Die eigentliche Weihe nahm der hochw. Abt Heinrich Schuler von Wilten vor, welcher von der Bahn abgeholt und feierlich mit Musik einbegleitet worden war. Vor der Predigt wurden die einzelnen Glocken von weißgekleideten Mädchen mit sinnigen Gedichten begrüßt. Gegen Schluß der Weihe gab die Musik den Glockenmarsch von Schögl zum Besten. Die Bollerer taten ihr Bestes. Soll ich noch sagen, daß die Patinnen in voller Gala daherkamen und drei Vorreiter netisch ihre Köhlein tummelten? Der Weihe folgte eine Festsitz für die Festgäste beim untern Birt. Dabei wurden die üblichen Reden gehalten. Die Ansprache des hochw. Herrn Dekans und Ortsseelsorger Schwarz wurde ganz besonders enthusiastisch aufgenommen. Das Glockenfest ging in ungetrübter Weise vorüber und machte einen gewaltigen Eindruck. Die Gemeinde Flurling freut sich schon auf den nächsten Sonntag, an welchem der hochw. B. Schweigl sein erstes hl. Messopfer darbringen wird. Bei dieser Gelegenheit werden die neuen Glocken zum erstenmal ihre mächtige Stimme ertönen lassen. Tausend Dank allen Spendern und allen, die mithalfen, das Fest zu verschönern, besonders auch dem hochw. Herrn Abt von Wilten für seine geistliche Mühewaltung.

f. Absturz in den Tannheimer Bergen. Am Sonntag stürzte am Röllschrofen bei Resselwängle der 18 Jahre alte Beamte der Bayerischen Handelsbankfiliale Kaufmann Max Salger tot ab. Sein Begleiter Stille von Jüssen stürzte ebenfalls ab. Stille ist sehr schwer verletzt.

f. Tiroler Expeditions- und Lagerhausges. m. b. G. Innsbruck, Müllerstraße 9. Telefon Nr. 262 und neue Nr. 621.

Die Gastwirte des Unterinnrales und Brigentales werden auf die im Inseratenteil ausgeschriebene Versammlung aufmerksam gemacht.

f. 5 Millionen Kronen oder mehr erhält derjenige, welcher durch amtliche Untersuchung nachweisen kann, daß das von der Chabejofabrik Innsbruck, Zeughausgasse 5, erzeugte Original-Chabejo-Getränk nicht ausschließlich mit reinem Zucker gesüßt ist.

f. Und abends??? — — Ins Colosseum! 6810

f. Frische Seefische. Infolge des niedrigen Marktpreises konnten in den letzten Tagen wieder größere Mengen billiger Nordseefische nach Innsbruck importiert werden, die in tadelloser Qualität in der Fischhalle S. Zed am Marktgraben, sowie in der städt. Fischhalle zum Preise von 12.000 K für ein Kilo zum Verkauf gelangen. 6810

Südtirol.

f. Marktmarter. Auf dem Ersatzviehmarkt in Gries bei Bozen am 9. Juni, wurde einem Bauern aus Eisens bei Lana die Weste aufgeschritten und aus der dahinter befindlichen inneren Tasche die Brieftasche mit 8000 Lire Inhalt gestohlen. Der Bauer hatte kurz zuvor unvorsichtigerweise seine Brieftasche herausgenommen und das Geld auf dem Tische gezählt. Jedenfalls wurde er dabei von einem Ganner beobachtet, der sich dann wohl gemerkt haben mochte, wohin er die Brieftasche dann steckte. Der Bauer begab sich dann auf den Viehmarkt. Der Ganner dürfte ihm gefolgt sein und gelegentlich eines entstandenen Gedränges den Diebstahl vollführt haben. Von besonderer Frechheit zeigt die Tatsache, daß der Dieb, als die Brieftasche auf den ersten Schnitt nicht gleich herausfiel, dem Bauern den untersten Knopf der Weste aufmachte, so daß dann die Brieftasche herausfiel. Der Bauer selbst, der mit Aug und Ohr beim Handel war, merkte aber davon nichts und entdeckte erst später den Abgang seiner inhaltsschweren Brieftasche.